Niederschrift

über die Sitzung des Rates

am Dienstag, dem 19.12.2000

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

I. Öffentlich

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 07.11.2000

II. Vorlagen

- 3 10 - 13 0486/2000 Ersatzwahlen zu den Ausschüssen
- 4 02 - 13 0461/2000 Änderung der Gebührensatzung zur Straßenreinigung
- 5 06 - 13 0450/2000 Änderung der Gebührensatzung zur Abfallentsorgungssatzung der Stadt Emmerich
- 6 02 - 13 0478/2000 Haushaltssatzung 2001;
hier: Einbringung
- 7 05 - 13 0455/2000 Erlass kommunaler Richtlinien zur Förderung von Fassadenverbesserungen in der Innenstadt Emmerichs
- 8 05 - 13 0456/2000 3. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. EL 18/1 - Gustav-Heinemann-Straße -;
hier: Erweiterung der überbaubaren Grundstücksfläche
- 9 05 - 13 0451/2000 Planfeststellungsverfahren 3. Autobahnanschluss A 3 / L 90, Netterdensche Straße;
hier: Stellungnahme der Gemeinde
- 10 05 - 13 0459/2000 3. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. E 18/3 - Gaemsgasse -;
hier: 1. Bericht über die durchgeführte Offenlage und Trägerbeteiligung
2. Satzungsbeschluss
- 11 05 - 13 0470/2000 Antrag auf Änderung des Vorhaben- und Erschließungsplanes für den südlichen Bereich des Bebauungsplanes Nr. E 5/3 - Gerhard-Cremer-Straße / Hinter dem Kapaunenberg - im südlichen Planbereich;
hier: 1) Verlängerung der Durchführungsfrist gem. § 3 Abs. 4 des Durchführungsvertrages
2) Aufhebung des Vorhaben- und Erschließungsplanes für den südlichen Teilbereich
3) Einleitung des Bebauungsplanverfahrens Nr. E 5/8 - Speelberger Dreieck - für den südlichen Bereich
- 12 06 - 13 0483/2000 Betuwe-Linie;
hier: Verabschiedung einer Resolution
- 13 14 - 13 0454/2000 Beschlussfassung über die Jahresrechnung 1999 und über die Entlastung des Bürgermeisters gemäß § 94 Abs. 1 GO NW

- 14 70 - 13 0441/2000 Beratung des Wirtschaftsplanes der Abwasserwerke Emmerich für das Wirtschaftsjahr 2001
- 15 70 - 13 0443/2000 2. Änderung der Entwässerungssatzung der Stadt Emmerich vom 12.12.1996
- 16 70 - 13 0444/2000 Änderung der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Stadt Emmerich
- 17 70 - 13 0442/2000 Änderung der Beitragssatzung zur Entwässerungssatzung der Stadt Emmerich

III. Anträge an den Rat

- 18 04 - 13 0480/2000 Sozialpädagogische Betreuung der Asylsuchenden
- 19 05 - 13 0479/2000 Erneuerbare Energien
- 20 41 - 13 0484/2000 Camper-Nachtparkplatz;
hier: Prüfauftrag an die Verwaltung
- 21 Einwohnerfragestunde
- 22 Mitteilungen und Anfragen

IV. Nichtöffentlich

- 26 02 - 13 0487/2000 Sicherung von Körperschaftsteuervorteilen aufgrund der Neuregelungen des Steuersenkungsgesetzes (StSenkG)
- 23 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 07.11.2000
- 24 02 - 13 0415/2000 Jahresabschluss 1999 der Sozial- und Kulturstiftung Emmerich
- 25 04 - 13 0472/2000 Besetzung der Schulleiterstelle der Kath. Liebfrauen-Grundschule Emmerich;
hier: Vorschlagsrecht des Schulträgers
- 27 05 - 13 0481/2000 Ausbau der `s-Heerenberger Straße zwischen der Eltener Straße (B 8) und der Klever Straße (B 220);
hier: Vergabe eines Planungsauftrages
- 28 08 - 13 0482/2000 Projekt Lohmann-PAN- Auftragsvergabe an Arch. Killemann - Ratsbeschluss vom 11.04.2000;
hier: Aufhebungsbeschluss
- 29 08 - 13 0475/2000 Verkauf einer gewerblichen Baufläche an die Firma Klaassen Recycling
- 30 08 - 13 0473/2000 Erwerb und Verkauf von landwirtschaftlichen Grundstücksflächen
- 31 08 - 13 0474/2000 Einverständniserklärung zur Errichtung einer Windkraftanlage
- 32 08 - 13 0409/2000 Neuorganisation der Wirtschaftsförderung
- 33 Mitteilungen und Anfragen

Die Mitglieder: Arntzen, Helmut

Arntz, Anneliese
 Beckschaefer, Christian
 Bongers, Karl-Heinz
 Brink ten, Johannes (während TOP 6)
 Camp, Wilhelm
 Diekman, Rolf
 Diks, Johannes
 Elbers, Markus Herbert
 Gertsen, Gerhard
 Gies, Norbert Ludwig
 Heering, Anneliese
 Heger, Harald
 Hetterscheidt, Herbert (während TOP 5)
 Heuvelmann, Christian
 Jansen, Albert
 Koster, Gregor
 Kunigk, Heinz-Gerhard Adolf
 Lang, Hermann
 Lorenz, Marianne (während TOP 6)
 Maiß, Franz Georg Anton
 Meisters, Gabriele
 Möllenbeck, Irene
 Offergeld, Birgit
 Roebrock, Wilhelm
 Sickelmann, Ute
 Slood, Birgit
 Spiertz, Andre
 Struckhof, Detlef
 Tenhaef, Alfred
 Tapaß, Udo
 Trüpschuch, Elke
 Ulrich, Herbert
 Wernicke, Hans-Jörgen

Entschuldigt fehlen: Jessner, Udo
Kulka, Irmgard

Von der Verwaltung: Bürgermeister Boch
als Vorsitzender

Erster Beigeordneter Böttner
 Herr Siebers
 Herr Arntz
 Herr Fidler
 Herr Holtkamp
 Herr Kemkes
 Herr Kleipaß
 Herr Runge
 Herr Sassenhof
 Fra Köster
 Frau Evers (Schriftführerin)

Von den Abwasser-
werken Emmerich: Herr Antoni
Herr Gruyters

Vom Eigenbetrieb KKK: Herr Heyming
Frau Peters

Der Vorsitzende eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.05 Uhr.
Er begrüßt die Damen und Herren des Rates, die Vertreter der Verwaltung und der Presse sowie die Zuhörer.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

I. Öffentlich

TOP 1 Einwohnerfragestunde

Anfragen seitens der Einwohner liegen nicht vor.

TOP 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 07.11.2000

Gegen die gemäß § 24 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegte Niederschrift werden Einwände nicht erhoben. Sie wird vom Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet.

II. Vorlagen

TOP 3 Ersatzwahlen zu den Ausschüssen (Nr. 10 - 13 0486/2000)

Mitglied Möllenbeck stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Der Rat beschließt

1. die sachkundige Bürgerin Frau Marissa Kirstein als Mitglied im Jugendhilfeausschuss,
2. den sachkundigen Bürger Herrn Klaus Westphal als stellvertretendes Mitglied im Kulturausschuss und
3. den sachkundigen Bürger Herrn Christoph Kukulies zum stellv. Mitglied im Ausschuss für Landschaftspflege und Umweltschutz zu wählen.

32 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 4
Änderung der Gebührensatzung zur Straßenreinigung
(Nr. 02 - 13 0461/2000)

Mitglied Möllenbeck stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Der Rat beschließt die der Vorlage als Anlage 1 gekennzeichnete 3. Nachtragssatzung zur Straßenreinigungs- und Gebührensatzung vom 30.03.1993 und nimmt die Neukalkulation der Gebühren zustimmend zur Kenntnis.

32 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 5
Änderung der Gebührensatzung zur Abfallentsorgungssatzung der Stadt Emmerich
(Nr. 06 - 13 0450/2000)

Mitglied Möllenbeck erklärt, dass ihre Fraktion einmal aufgrund der Kalkulationsgrundlage auf der die gesamte Berechnung erfolgte sowie die Gebühren im Bioabfallbereich dieser Vorlage nicht zustimmen kann.

Die Mitglieder Heuvelmann und Roebrock stellen den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Der Rat beschließt:

1. Die als Anlage 1 gekennzeichnete Änderung des § 5 der Abfallgebührensatzung und
2. die der Gebührensatzung zugrunde liegende Kalkulation zur Kenntnis zu nehmen.

20 Stimmen dafür, 13 Stimmen dagegen, Enthaltungen

TOP 6
Haushaltssatzung 2001;
hier: Einbringung
(Nr. 02 - 13 0478/2000)

Bürgermeister Boch:

"Meine Damen und Herren,
die Vorweihnachtszeit ist ja eigentlich geeignet Geschenke zu verteilen, aber damit können Herr Siebers und ich leider nicht aufwarten. Im Gegenteil, wir werden einige bittere Pillen verteilen müssen. Aber dafür machen andere Geschenke, z. T. auf unsere Kosten. Darauf möchte ich später noch eingehen. In meiner Haushaltsrede im vorigen Jahr habe ich erklärt, dass es ab dem Jahre 2001 sehr schwer sein wird, den Haushalt auszugleichen. Nun, wir haben es in diesem Jahr geschafft, aber leider mit Belastungen und finanziellen Konsequenzen für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Was hat uns veranlasst, Ihnen solche unpopulären Maßnahmen vorzuschlagen. Da sind in erster Linie die Kosten für die Sozialhilfe. Nach dem Modernisierungsgesetz müssen 50 % der Sozialhilfekosten von dem "Verursacher" gezahlt werden. Von dieser Regelung profitieren die kleinen Städte innerhalb des Kreisgebietes, während die größeren Städte mit Zentralfunktionen belastet werden. Obwohl wir die Zahl der Sozialhilfeempfänger in diesem Jahr von 1.359 auf jetzt 1.150, immerhin 209 Personen, senken konnten, rechnen wir immer noch mit einer Mehrbelastung von ca 1,7 Mio. DM. Sicherlich war uns das auch schon Anfang des Jahres bzw. bei der Einbringung des Haushaltes 2000 bekannt, nur gerechnet haben wir mit einem vom Gesetz vorgeschriebenen Härteausgleich und es wären für uns ca. 600 - 700 TDM gewesen. Dieser Härteausgleich ist leider nicht zustande gekommen. Solidarität war in diesem Fall nicht gefragt. Dabei funktioniert Solidarität doch im Kreise Kleve so hervorragend, wenn es um Museen, Kevelaer (800.000 DM), Moyland (250.000 DM) geht. Folgekosten für Laarbruch und Wohnungsleerstände in Weeze, um Instandsetzungen und Unterhaltung von Kreisstraße und auch jetzt, als der Kreistag beschlossen hat, 300.000 DM für Seniorenveranstaltungen und 150.000 DM für Jugendveranstaltungen innerhalb des Kreisgebietes durchzuführen. Mit dem letztgenannten meinte ich die Geschenke, die andere auf unsere Kosten machen. Immerhin beteiligen wir uns an diesen beiden letztgenannten Veranstaltungen über die Kreisumlage mit 9 %, das sind ca. 42.500 DM. Aber der Kreistag wird sich ja noch einmal im kommenden Jahr, wenn die Sozialhilfekosten für das Jahr 2000 absehbar sind, mit dem Thema Härteausgleich beschäftigen.

Ich habe die kleine Hoffnung, dass dann eine positive Entscheidung getroffen wird. Ich möchte an dieser Stelle an die Kreistagsmitglieder, insbesondere aus dem Emmericher Bereich appellieren, sich hier für ihre Stadt einzusetzen. Erhöht wird auch die Kreisumlage und zwar nur um 0,49 %, das macht für uns aber 250.000 DM aus. Durch das Steuersenkungsgesetz werden sicherlich viele Bürgerinnen und Bürger entlastet, jedoch führen diese Entlastungen auch zu Belastungen für die Gemeinden. Nach den uns jetzt vorliegenden Daten wird der Ausfall bei der Einkommensteuer gegenüber dem Jahr 2000 ca. 1,3 Mio. DM betragen. Nie hundertprozentig sicher und genau kann die Veranschlagung der Gewerbesteuer sein. In den letzten Jahren hatten wir bei dem Gewerbesteueransatz immer ein Plus, auch hatten wir noch im Oktober mit einer Mehreinnahme von 1 Mio. DM gerechnet. Doch dann kam die negative Nachricht. Zahlreiche Erstattungen mussten noch vorgenommen werden. Wir werden jetzt ein Minus von 700.000 DM gegenüber dem veranschlagten Betrag für das Jahr 2000 haben. Das wirkt sich negativ auf die Vorauszahlungen für das Jahr 2001 aus. Hinzukommt noch eine Erhöhung der Gewerbesteuerumlage durch die Steigerung des sog. Landes- und Bundesvervielfältigers. Aber nicht alles ist negativ. Die Schlüsselzuweisungen werden um ca. 900.000 DM im kommenden Jahr erhöht und manchmal müssen ja auch die Kinder für ihre Eltern sorgen, unsere Tochter, die Stadtwerke wird ca. 500.000 DM mehr an Konzessionsabgaben entrichten. Beide Mehreinnahmen reichen jedoch nicht aus, diese vorher von mir angeführten Mehrausgaben aufzufangen. Trotz zahlreicher Kürzungen freiwilliger Ausgaben im nächsten Jahr und auch im Hinblick auf die Finanzplanungen in den kommenden Jahren, wobei wir im Jugendbereich keine Kürzungen durchgeführt haben, Einsparungen bei Sach- und Personalkosten, Erhöhung der Eigenkapitalverzinsung Abwasserwerke auf 6 % im Jahre 2001 bis auf 7 % im Jahre 2003 und den Verkauf von Grundstücken für Wohnbebauung müssen wir Ihnen leider eine Erhöhung der Steuersätze, d. h. für Gewerbesteuer und Grundsteuer von jeweils 5 % in den kommenden drei Jahren vorschlagen. Die Verwaltung wird Ihnen demnächst Vorschläge unterbreiten, einzelne Bereiche der Verwaltung zu privatisieren, um über diesen Weg die Stadt finanziell zu entlasten.

Meine Damen und Herren, trotz der finanziellen Schwierigkeiten darf es in Emmerich keinen Stillstand geben. Einige richtige Projekte sind angelaufen, andere müssen für die Entwicklung Emmerichs durchgeführt werden, wobei wir hier gemeinsam Prioritäten setzen müssen. Die von uns aufgestellte Prioritätenliste werden Sie erhalten. Ich glaube, wir sind uns alle einig, dass in dieser Liste die Rheinpromenade an erster Stelle steht, aber dabei dürfen wir nicht vergessen, wir haben noch einen anderen touristischen Anziehungspunkt unseren Ortsteil Elten, insbesondere den Elterner Berg. Im Haushalt sind für das kommende Jahr 50.000 DM für Verschönerungs- und Verbesserungsmaßnahmen am Elterner Berg angesetzt. Ich habe Signale aus Elten bekommen, dass Bürgerinnen und Bürger sich hier ehrenamtlich engagieren wollen und mit diesem Betrag, dieser finanziellen Unterstützung diese Maßnahmen durchführen wollen.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die ehrenamtlich tätig sind, recht herzlich bedanken. Ohne ihre Unterstützung könnten viele Vorhaben in Emmerich nicht oder nicht in dem Maße durchgeführt werden. Weitere Vorhaben, die für unsere Stadt sehr wichtig und zweckmäßig sind, sind die Umgestaltung der Innenstadt, Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses und die weitere Durchführung von baulichen Maßnahmen an unseren städt. Gebäuden, um nur die Wichtigsten zu nennen. Weitere Kosten werden von der Stadt noch durch die Betuwe-Linie entstehen. Zwar haben wir hier noch keine Kosten veranschlagt, da bis zum heutigen Zeitpunkt noch nicht bekannt ist, wann diese Kosten anfallen und wie hoch sie sein werden. Sicher ist jedoch, dass in einigen Jahren die Stadt hierdurch finanziell sehr stark belastet wird.

Meine Damen und Herren, als Bürgermeister setzt man sich sehr viele Ziele. Ein Ziel davon ist die Einrichtung eines Bürgerbüros. Es bietet sich jetzt die Möglichkeit, durch die Verlagerung der Bücherei in das Lohmann-Gebäude, die dann im Anbau des Rathauses frei werdenden Räume für ein Bürgerbüro, für ein Service-Center zu nutzen. Davon profitieren das Plakat-Museum und durch die Einrichtung des Bürgerbüros und Erweiterung der Bücherei alle Emmericher Bürgerinnen und Bürger.

Meine Damen und Herren, Herr Siebers wird Ihnen jetzt noch weitere Erläuterungen zum Haushaltsplan geben. Ich darf Sie bitten den Entwurf des Haushaltsplanes kritisch zu durchleuchten. Wir als Verwaltung sind aufgeschlossen gegenüber Änderungen, Streichungen und Ergänzungen, die dem Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger dienen. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und darf Herrn Siebers das Wort erteilen."

Herr Siebers:

"Meine Damen und Herren,
'wir geben die letzte Mark aus'.

Unter dieses Motto wollte ich eigentlich meine Haushaltsrede zum Plan 2001 gestellt haben. Nicht nur, weil dies der letzte Haushaltsplan sein wird, der in D-Mark aufgestellt wird, sondern auch, weil die Finanz- und Haushaltssituation uns dazu zwingen würde, die letzten Rücklagenbestände auszugeben. Dies vor allem unter dem Gesichtspunkt, dass ein Härteausgleich bei der Sozialhilfebelastung zunächst gescheitert ist. Zunächst, weil man sich Anfang 2002 noch mal beraten will, ob es denn für die Städte im Kreis Kleve wirklich eine Belastung war.

Hoffentlich gehen diese Beratungen nicht in Anwendung des Sozialhilferechts einfach unter, nach dem Motto 'Rückwirkende Hilfe gibt's nicht, keine Stadt ist pleite gegangen'. Ich wünsche mir sehr, dass das Thema Härteausgleich' noch nicht erledigt ist und sich alle Politiker aus den betroffenen Städten - gerne natürlich auch aus anderen Gemeinden der Solidargemeinschaft Kreis Kleve - für eine Anerkennung der strukturellen Unterschiede zwischen den Städten und Gemeinden des Kreises und einen daraus resultierenden Ausgleich einsetzen; in anderen Kreisen ist darüber ja auch eine einvernehmliche Regelung gefunden worden. Immerhin belastet uns diese Finanzierungsbeteiligung - unter Berücksichtigung einer weiterhin positiven Entwicklung der Sozialhilfezahlen - mit etwa 1,7 Mio. DM allein in 2001.

Aber alles Jammern nützt derzeit nichts, deshalb haben wir vom Verwaltungsvorstand uns im Herbst zusammengesetzt und Überlegungen zur Konsolidierung des Haushaltes angestellt. Diese sind in den vorliegenden Haushaltsplan-Entwurf 2001 und in die Finanzplanung 2002 - 2004 eingeflossen:

Hierzu gehören die mittlerweile allseits bekannte Erhöhung des Zinssatzes für die Eigenkapitalverzinsung der von der Stadt in die Abwasserwerke eingebrachten Eigenmittel von derzeit 5 % auf 6 % in 2001, auf 6,5 % in 2002 und 7 % in 2003, wobei 1 %-Punkt Mehreinnahmen für die Stadt von 270.000 DM bedeuten.

Auch die Hebesätze der Realsteuern, als Grundsteuern und Gewerbesteuer, konnten nicht außen vorbleiben, hier sehen wir für die Jahre 2001 - 2003 jeweils eine Erhöhung um 5 %-Punkte vor.

Für die Grundsteuer B, die bebauten Grundstücke, macht das pro Jahr ca. 85.000 DM Mehraufkommen aus, bei der Gewerbesteuer netto etwa 230.000 DM. Auch im Bereich der Zuschüsse ist an eine Reduzierung von rd. 10 % gedacht, diese aber hiermit länger angekündigt und überwiegend ab 2002 erst vorgesehen.

Auf der Ausgabenseite sind insbesondere wir selbst auch gefordert

Die für das Jahr 2001 ermittelten Personalaufwendungen von 19.2 Mio. DM, nach dem derzeit aktuellem Personalbestand, haben wir für die Jahre 2002 - 2004 eingefroren, d. h., tarifliche Erhöhungen / Wünsche nach Neueinstellungen müssen durch strukturelle Veränderungen aufgefangen werden. Die Einführung eines Immobilien-Managements soll zu Einsparungen von 200.000 DM bei den Bewirtschaftungskosten bis 2003 führen.

Und was erwartet uns im Jahre 2001?

Die Gewerbesteuerentwicklung ist derzeit rückläufig. Der von mir immer schon als optimistisch angesehene Haushaltsansatz von 21.06 Mio. DM für 2000 wird - wie ich es angekündigt habe - aufgrund mehrerer großer Anpassungen - nach unten - um mehrere 100 TDM nicht erreicht. Und nach diesen niedrigen Anpassungen richten sich die Vorauszahlungen für das Jahr 2001!

Auch bei der Einkommensteuer liegt der Ansatz 2001 um 1,3 Mio. DM niedriger als 2000, hier greifen dann die Entlastungen des Bundes in die Kommunalhaushalte ein.

Lediglich bei den Schlüsselzuweisungen ist eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um rd. 900 TDM zzgl. des Abrechnungsbetrages von 1999 in Höhe von 471 TDM zu verbuchen. Hoffentlich gibt's nicht im Laufe des Jahres 2001 einen Nachtrag zum Gemeindefinanzierungsgesetz, wo diese Zuweisungen aufgrund geringerer Finanzmasse des Landes dann reduziert werden.

Prognostiziert war bisher für das Jahr 2001 ein Fehlbedarf im Verwaltungshaushalt von 2,8 Mio. DM, der aus Rücklagemitteln aufgefangen werden sollte. Tatsächlich ist, wie schon gerade an einigen Beispielen erläutert, für 2001 sogar eine Inanspruchnahme aus Rücklagemitteln von 4,98 Mio. DM erforderlich; eigentlich nicht sehr erfreulich, denn Unvorhergesehenes ist dann nicht mehr aufzufangen.

Der Vermögenshaushalt hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. DM verringert. Wir haben das Investitionsprogramm ein wenig durchforstet und insbesondere den Ausbau von Wohnstraßen zu Gunsten der Innenstadt auf spätere Jahre verschoben. Erfreulich hierzu ist, dass eine hohe Förderung aus dem Stadterneuerungsprogramm in Aussicht ist und dadurch die Kreditfinanzierung gering bleibt. Zu nennen als Investitionen für 2001 sind z. B. die Umgestaltung der am Nonnenplatz angrenzenden Straßen mit 800 TDM, Anfinanzierung Kaßstraße mit 100 TDM, Neumarkt, Grollscher Weg mit Ersatzparkplatz, Leichen- und Trauerhalle Elten sowie die Herrichtungskosten Lohmann mit 3,5 Mio. DM für 2001, bei eingerechneten Zuweisungen für 2001 von 1,4 Mio. DM.

Insgesamt werden die Investitionen in 2001 zu 35 % aus Zuweisungen (2000 zu 29 %) und zu 34 % aus Krediten (2000 = 51 %) finanziert. Die sog. Freie Spitze, die im Verwaltungshaushalt übrig gebliebenen Mittel zur Finanzierung des Vermögenshaushaltes, sind bekanntlich seit langem nicht mehr vorhanden.

Schließlich möchte ich Ihr Augenmerk, sofern nicht schon angesprochen ausdrücklich auch auf die Finanzplanung, einem gesetzlichen Bestandteil des Haushaltsplanes, richten.

Wir sind - nach diesem Entwurf - zunächst noch mal wieder davon gekommen, also am Haushaltssicherungskonzept, das von der Aufsichtsbehörde zu genehmigen wäre, vorbei gekommen. Ich sage noch einmal:

Der Haushalt 2001 kann sich nicht selbst finanzieren, er ist auf die Inanspruchnahme von Rücklagemitteln von 4,98 Mio. DM angewiesen. Der Haushalt 2002 ist nach der Finanzplanung nur durch Rücklagemittel von 1,4 Mio. DM ausgeglichen, 2003 fehlen nach restlicher Inanspruchnahme der Parkrücklage noch 594 TDM, die wenn sich die Prognosen von Bund und Land zu den Orientierungsdaten bewahrheiten, in 2004 gedeckt werden könnten.

Es ist also in Wirklichkeit kein Spielraum da.

Es ist zwar wieder Weihnachten, aber vielleicht machen wir uns dieses Jahr mal keine Geschenke.

Und wie gehen solche Geschichten meistens aus?

Trotz aller Absprachen gibt's dann doch eine Kleinigkeit

Vielleicht hier noch mal eine neues Verkehrsinselchen zur angeblichen Verkehrsberuhigung dort mal ein Zuschuss für einen Verein, den wir bisher noch gar nicht kannten und ansonsten gute Laune und eine gehörige Portion Optimismus.

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und habe noch ein meteorologisches Schlusswort:

"Auch bei Sonnenschein kann es klirrend kalt sein."

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2001 mit Haushaltsplan und Anlagen wird zur weiteren Beratung an die einzelnen Fachausschüsse verwiesen.

TOP 7

Erlass kommunaler Richtlinien zur Förderung von Fassadenverbesserungen in der Innenstadt Emmerichs (Nr. 05 - 13 0455/2000)

Die Mitglieder Diks, Möllenbeck und Sickelmann stellen den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Der Rat der Stadt Emmerich beschließt die anliegend beigefügten kommunalen Richtlinien als Grundlage zur Förderung von attraktivitätssteigernden Maßnahmen im privaten Bereich.

35 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 8

3. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr . EL 18/1 - Gustav-Heinemann-Straße -;

**hier: Erweiterung der überbaubaren Grundstücksfläche
(Nr. 05 - 13 0456/2000)**

Mitglied Diks stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Der Rat beschließt den Entwurf der gemäß § 13 BauGB durchgeführten 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. EL 18/1 - Gustav-Heinemann-Straße - mit der Entscheidungsbegründung gemäß § 2 Abs. 1 i. V. m. Abs. 4 und § 10 Abs. 1 BauGB dahin gehend als Satzung, dass die überbaubare Fläche der Grundstücke Gemarkung Elten, Flur 18, Flurstücke 351 und 425 entsprechend dem Anlageplan erweitert wird

35 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 9

Planfeststellungsverfahren 3. Autobahnanschluss A 3 / L 90, Netterdensche Straße;

**hier: Stellungnahme der Gemeinde
(Nr. 05 - 13 0451/2000)**

Mitglied Möllenbeck stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Mitglied Struckhof bittet um getrennte Abstimmung der einzelnen Punkte.

Mitglied Sickelmann begründet nochmals für ihre Fraktion die Ablehnung. Sie bezieht sich dabei auch auf der Schreiben der Bürgerinitiative, welches heute in der Sitzung verteilt wurde. Sie bittet diese Anregungen zu prüfen und evtl. in die Überlegungen einzubeziehen.

Der Rat der Stadt Emmerich bestätigt seinen Beschluss vom 11.05.99, wonach er einen zusätzlichen Autobahnanschluss der A 3 an die Netterdensche Straße (L 90) nach wie vor aus verkehrlicher wie auch aus städtebaulicher, wirtschaftlicher und ökologischer Sicht sowie für die weitere Entwicklung der Stadt Emmerich für sinnvoll und notwendig hält.

Der Rat der Stadt Emmerich ist der Auffassung, dass die weitere Planung auf der Basis der vorliegenden Planfeststellungsunterlagen erfolgen soll.

Der Rat der Stadt Emmerich legt Wert darauf, dass betreffend der Um- bzw. Ausbauplanungen an der L 90 eine zeitnahe Planung und Realisierung auf der Grundlage der Darstellungen im Gebietsentwicklungsplan erfolgen muss.

Der Rat stellt fest, dass der seitens der Stadt Emmerich zu veranlassende Ausbau der Radwegführungen über die Straßen Am Camp, Bärensackerweg und Durlinger Straße erfolgt ist und dass der parallel zur Netterdenschen Straße verlaufende Radweg zwischen Durlinger Straße und Beginn Autobahnbrücke zwingend notwendig ausgebaut werden muss.

zu Abschnitt 1	Dafür 33	Dagegen 2	Enthaltungen 0
zu Abschnitt 2	Dafür 31	Dagegen 4	Enthaltungen 0
zu Abschnitt 3	Dafür 35	Dagegen 0	Enthaltungen

TOP 10

- 3. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr . E 18/3 - Gaemsgasse - ;
hier: 1. Bericht über die durchgeführte Offenlage und Trägerbeteiligung
2. Satzungsbeschluss
(Nr. 05 - 13 0459/2000)**

Die Mitglieder Möllenbeck und Diks stellen den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Zu 1)

Der Rat nimmt den Bericht über die durchgeführte Offenlage und Trägerbeteiligung zur Kenntnis.

Zu 2)

Der Rat beschließt den Entwurf der nach § 13 BauGB durchgeführten 3. vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes Nr. E 18/3 -Gaemsgasse- gemäß § 10 BauGB als Satzung und die Entwurfsbegründung als

Entscheidungsbegründung. Der Bebauungsplan wie hierdurch wie folgt geändert

1. die Zahl der Vollgeschosse im MK-Bereich Kaßstraße (Nr. 23)/Gaemsgasse wird von derzeit V auf IV Geschosse reduziert,
2. die Zahl der Vollgeschosse für den MK-Bereich des Grundstückes Kaßstraße 25 wird von derzeit III auf IV Geschosse angehoben und die hintere Baugrenze wird bis auf einen Abstand von 5 m an das vorhandene Bankgebäude erweitert,
3. die Zahl der Vollgeschosse für einen Teil des Hofbereiches des Grundstückes Kaßstraße 25 wird von I auf III Geschosse erhöht,
4. die hintere Baugrenze der Obergeschosse des Gebäudes Kaßstraße 23 wird auf eine Bautiefe von 11,5 m parallel zur Gaemsgasse festgesetzt,
5. die Geschossflächenzahl (GFZ) für den IV-geschossigen MK-Bereich des Grundstückes Kaßstraße 25 wird von 2,4 auf 3,0 erhöht, wobei durch textliche Festsetzung darüber hinaus gemäß § 17 Abs. 2 BauNVO eine geringfügige Überschreitung der GFZ zugelassen wird,
6. durch textliche Festsetzung wird die Überschreitung der Zahl der Vollgeschosse in den vorgenannten IV-geschossigen MK-Bereichen der Grundstücke Kaßstraße 23 und 25 um ein Staffelgeschoss im Sinne des § 2 Abs. 5 Satz 2 BauO NW (kein Vollgeschoss) zugelassen.

7.

8. 33 Stimmen dafür, 2 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

9.

10.

11. TOP 11

- 12. Antrag auf Änderung des Vorhaben - und Erschließungsplanes für den südlichen Bereich des Bebauungsplanes Nr . E 5/3 - Gerhard-Cremer-Straße / Hinter dem Kapaunenberg - im südlichen Planbereich ;**

hier: 1) Verlängerung der Durchführungsfrist gem . § 3 Abs. 4 des Durchführungsvertrages

2) Aufhebung des Vorhaben - und Erschließungsplanes für den südlichen Teilbereich

3) Einleitung des Bebauungsplanverfahrens Nr . E 5/8 - Speelberger Dreieck - für den südlichen Bereich

13. (Nr. 05 - 13 0470/2000)

14.

15.

Mitglied Diks stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

- 1) Der Rat der Stadt Emmerich stimmt der beantragten Fristverlängerung im Durchführungsvertrag bis zum 31.12.02 zu.
- 2) Der Rat beschließt die Aufhebung des Vorhaben- und Erschließungsplanes für den südlichen Bereich des Bebauungsplanes Nr. E 5/3 für den südlichen Teilbereich.
- 3) Der Rat beschließt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens Nr. E 5/8 - Speelberger Dreieck - für den aufgehobenen südlichen Teilbereich des Vorhaben- und Erschließungsplanes. Auf der Grundlage des vorgelegten städtebaulichen Konzeptes sind die betroffenen Bürger im Rahmen einer Bürgerversammlung zu beteiligen.

33 Stimmen dafür, 2 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 12

Betuwe-Linie;

hier: Verabschiedung einer Resolution

(Nr. 06 - 13 0483/2000)

Der Vorsitzende ergänzt, dass sich die Arbeitsgemeinschaft Kleve, Kranenburg, Rees, Emmerich dieser Resolution angeschlossen hat.

Mitglied Sickelmann gibt zu Protokoll, dass ihre Fraktion nur dem letzten Entwurf der Resolution der Niederrheinstädte zustimmen wird, bei den anderen enthält sich ihre Fraktion.

Die Fraktionsvorsitzenden der im Rat vertretenen Fraktionen geben eine kurze Stellungnahme ab und stellen gemeinsam den Antrag, diese Resolution zu verabschieden.

Der Rat der Stadt beschließt, die "Resolution der Städte des Niederrheins" mitzutragen und sie zu verabschieden.

35 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 13

Beschlussfassung über die Jahresrechnung 1999 und über die Entlastung des Bürgermeisters gemäß § 94 Abs. 1 GO NW

(Nr. 14 - 13 0454/2000)

Die Mitglieder Diks und Möllenbeck stellen den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Erster Beigeordneter Böttner teilt auf Anfrage von Mitglied Diks mit, dass die Presse im Besitz des nichtöffentlichen Prüfungsberichtes ist, es lässt sich jedoch nicht verifizieren, wie die Presse an diesen Bericht kommt.

Mitglied Beckschaefer stellt, aufgrund der Mängel die im nichtöffentlichen Prüfungsbericht festgestellt wurden, den Antrag, dem Bürgermeister nur eingeschränkte Entlastung (Ausnahme Überprüfung der Sozialhilfe und Bauvorhaben Realschule) zu erteilen.

Mitglied Sickelmann schließt sich dem Antrag von Mitglied Beckschaefer an

Erster Beigeordneter Böttner erklärt hierzu, dass eine eingeschränkte Entlastung bezeichnet, begründet und kenntlich gemacht werden muss (§ 94 Abs. 1 GO NW).

Mitglied Ulrich bittet zu überlegen, welche öffentliche Wirkung mit einer eingeschränkten Entlastung erzielt werden würde, besonders auf die Person des Bürgermeisters.

Mitglied Beckschaefer stellt klar, dass es sich hier nicht um die Person des Herrn Boch, sondern lediglich um das Amt des Bürgermeisters als Chef der Verwaltung geht.

Mitglied Maiß macht noch einmal klar, dass es nur darum geht, dass hier nicht ordnungsgemäß gearbeitet worden ist. Diese sachliche Kritik muss man trennen.

Nach eingehender Diskussion lässt der Vorsitzende über den Antrag der Mitglieder Diks und Möllenbeck, gemäß Vorlage zu beschließen, jedoch über die Punkte 1 und 2 getrennt, abstimmen.

1. Der Rat beschließt, gemäß § 94 Abs. 1 Satz 1 GO NW, die geprüfte Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 1999 mit dem in der Vorlage 02-13 0235/2000 dargestellten Ergebnis festzustellen.
2. Die Ratsmitglieder beschließen, entsprechend § 94 Abs. 1 Satz 2 GO NW, dem Bürgermeister für das Haushaltsjahr 1999 Entlastung zu erteilen.

zu Punkt 1: 29 Stimmen dafür, 6 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
zu Punkt 2: 28 Stimmen dafür, 6 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

Somit erübrigt sich eine Abstimmung zu dem Antrag von Mitglied Beckschaefer.

TOP 14

Beratung des Wirtschaftsplanes der Abwasserwerke Emmerich für das Wirtschaftsjahr 2001 (Nr. 70 - 13 0441/2000)

Mitglied Möllenbeck bittet den Punkt 3 des Beschlussvorschlages, da noch keine Perspektiven und genauen Zahlen für die Zukunft vorliegen, zu streichen.

Mitglied Sickelmann ist gegen eine Streichung, da, sollte die von der Stadt anvisierte Eigenkapitalverzinsung Anwendung finden, die Abwassergebühren nicht mehr stabil gehalten werden können. Da der Werksausschuss sich hierfür ausgesprochen hat, sollte der Punkt 3 Bestand des Beschlussvorschlages bleiben.

Mitglied Beckschaefer stellt den Antrag, gemäß Vorlage, einschl. Punkt 3, zu beschließen. Evtl. kann bei den Haushaltsplanberatungen dieses Thema behandelt werden.

Der Vorsitzende schlägt vor, über die Punkte 1 und 2 und über den Punkt 3 getrennt abzustimmen. Hierüber lässt der Vorsitzende abstimmen.

Beschluss

Der Rat beschließt über die Punkte 1 und 2 und über den Punkt 3 getrennt abzustimmen.

Beratungsergebnis: 27 Stimmen dafür 8 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen

Der Rat der Stadt Emmerich beschließt

1. den anliegenden Wirtschaftsplan für das Jahr 2001 der Abwasserwerke Emmerich und
2. die Vorabführung eines Betrages in Höhe von 1.646.000,00 DM an die Stadt Emmerich im Rahmen der Eigenkapitalverzinsung gemäß § 26 Abs. 2 EigVO.
3. **Darüber hinaus fasst der Werksausschuss folgenden Beschluss :**

Dem Antrag des Verwaltungsvorstandes vom 18.10.2000, den Zinssatz für die Eigenkapitalverzinsung für 2001 vom 5 % auf 6 % anzuheben, wird zugestimmt. Aus heutiger Sicht wird eine weitere Erhöhung in 2002 und 2003 abgelehnt.

zu Punkt 1 und 2: 35 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
zu Punkt 3: 14 Stimmen dafür, 21 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

Somit ist der Punkt 3 des Beschlussvorschlages abgelehnt.

TOP 15

**2. Änderung der Entwässerungssatzung der Stadt Emmerich vom 12.12.1996
(Nr. 70 - 13 0443/2000)**

Mitglied Beckschaefer stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Der Rat der Stadt Emmerich beschließt die in der Anlage aufgeführte 2. Nachtragssatzung zur Entwässerungssatzung .

35 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 16

Änderung der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Stadt Emmerich

(Nr. 70 - 13 0444/2000)

Die Mitglieder Möllenbeck Beckshaefer und Kunigk stellen den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen

Der Rat der Stadt Emmerich

1. beschließt die in der Anlage bezeichnete 1. Nachtragssatzung zur Gebührensatzung vom 12.12.1996 zur Entwässerungssatzung der Stadt Emmerich vom 12.12.1996 und
2. nimmt die in der Begründung gekennzeichneten Neukalkulationen zustimmend zur Kenntnis.
- 3.
4. 35 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
- 5.
- 6.
7. **TOP 17**
8. **Änderung der Beitragssatzung zur Entwässerungssatzung der Stadt Emmerich**
9. **(Nr. 70 - 13 0442/2000)**
- 10.
11. Mitglied Beckschaefer stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Der Rat der Stadt Emmerich beschließt

die als Anlage gekennzeichnete 6. Nachtragssatzung zur Beitragssatzung vom 25.02.1987 zur Entwässerungssatzung der Emmerich vom 21.12.1989, in der Neufassung vom 12.12.1996.

35 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

III. Anträge an den Rat

TOP 18

Sozialpädagogische Betreuung der Asylsuchenden

(Nr. 04 - 13 0480/2000)

Mitglied Sickelmann stellt den Antrag, diese Vorläge im Rahmen der Haushaltsplanberatungen im Sozialausschuss zu beraten.

Die Mitglieder Diks, Möllenbeck und Struckhof schließen sich im Namen ihrer Fraktion diesem Antrag an.

Insgesamt wohnen in den beiden Übergangsheimen offiziell etwa 140 Asylbewerber. Tatsächlich halten sich dort aber nur circa 80 auf. Überwiegend handelt es sich um Einzelpersonen. Lediglich sieben Familien leben in den Heimen. Bei allen sieben Familien ist mit dem Abschluss des Asylverfahrens in den nächsten Wochen zu rechnen, so dass in Kürze ausschließlich Einzelpersonen zu betreuen sind. Auch zukünftig ist davon auszugehen, dass weiterhin Einzelpersonen zugewiesen werden.

Die Betreuung umfasst folgende Punkte:

- Hilfestellung bei Anträgen auch außerhalb des Asylbewerberleistungsgesetzes
- Hilfestellung bei Arbeitslosigkeit, Verhandlungen mit dem Arbeitsamt
- Hilfen bei Verlängerung von Ausweisen
- Hilfe bei der Wiederbeschaffung von Ausweisen
- Hilfestellung bei der Verfassung von Schreiben an andere Behörden
- Hilfestellung im Umgang mit dem Ausländeramt
- Hilfen bei der Einschulung der Kinder
- Vermittlung zwischen Schule, Schulverwaltungsamt u. Kindergärten
- plus weitere persönliche Hilfen.

Diese Hilfestellungen bekommen alle Neuzugänge in dem ersten Bewilligungsbescheid mitgeteilt. Die von der Fraktion der Grünen aufgeführten Arbeiten (Bearbeitung von Anträgen, Ausgabe von Essenspaketen, Ausgabe von Krankenscheinen, Postverteilung) umfasst einen derart geringen Zeitanteil, so dass der Schwerpunkt der Betreuung in den o. a. Punkten liegt.

Hausmeistertätigkeiten werden von Herrn Messerschmidt ausschließlich in Eil- und Notfällen durchgeführt. Aufgrund einer Neu-Organisation werden diese Aufgaben vom Fachbereich 8 ausgeübt.

Herr Messerschmidt ist seit dem 01.11.1991 im Asylbereich tätig und hat sich bestens in die Materie eingearbeitet. Er kann mit den unterschiedlichen Nationalitäten und deren speziellen Problemen adäquat umgehen. Durch einen Sozialpädagogen wäre dies sicherlich nicht sofort umzusetzen. Außerdem hat sich Herr Messerschmidt in einigen Fortbildungsmaßnahmen eingehendst mit dem Asylbewerberleistungsgesetz und dessen Auswirkungen befasst.

Unter Berücksichtigung der wahrzunehmenden Aufgaben ist die fachliche Qualifikation von Herrn Messerschmidt, die er sich in den vielen Jahren angeeignet hat, als vollauf ausreichend zu bezeichnen.

Eine neue sozialpädagogische Fachkraft kann nicht mehr und nicht qualifizierter arbeiten, es werden lediglich zusätzliche Personalkosten von etwa 100.000,00 DM brutto produziert, die unter Berücksichtigung anderer personeller Bedarfe im Sozial- und Jugendbereich und mit Blick auf die Haushaltslage nicht zu vertreten sind.

Beschlussvorschlag :

Der Rat verweist diese Vorlage an den Sozialausschuss im Rahmen der Haushaltsplanberatungen.

35 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 19

Erneuerbare Energien (Nr. 05 - 13 0479/2000)

Mitglied Maiß bittet zu den Beratungen im Fachausschuss auch die Stadtwerke hinzuzuziehen.

Der Vorsitzende verweist darauf, dass die Vorlage an den Ausschuss für Landschaftspflege und Umweltschutz sowie an den Wirtschaftsförderungsausschuss verwiesen werden müsste.

Verweisung an den Ausschuss für Landschaftspflege und Umweltschutz sowie an den Wirtschaftsförderungsausschuss

TOP 20

Camper-Nachtparkplatz ; hier: Prüfauftrag an die Verwaltung (Nr. 41 - 13 0484/2000)

Der Rat nimmt die Stellungnahme zustimmend zur Kenntnis.

Zwei Standorte für Camper-Nachtparkplätze in Emmerich werden seit 2000 angeboten:

1.	an der Rheinpromenade, Regenüberlaufbecken	3 Stellplätze
2.	am Stadttheater, 's-Heerenberger Straße	6 Stellplätze

Beide Plätze sind günstig zur Innenstadt gelegen. Sie wurden auch schon genutzt. Sie haben zwar keine Entsorgungsmöglichkeiten, was aber für reine Camper-Nachtparkplätze nicht unbedingt erforderlich ist.

Hinweisschilder sind in Auftrag gegeben und werden umgehend installiert

Die Plätze sind bereits publiziert in:

1. EMMERICH am Rhein lädt ein
2. Einkaufen in Emmerich am Rhein, nächste Auflage
3. "Promobil" und
4. "Reisemobil" Fachmagazin bzw. Fachzeitschrift für Wohnmobilsten
5. Internet
 1. [www.reisemobile, de](http://www.reisemobile.de)
 2. [www. tourentipps, de](http://www.tourentipps.de)

Der von der F.D.P. vorgeschlagene Platz nahe Embricana war seinerzeit auch in die Überlegungen einbezogen worden. Er wurde aber wegen der zu erwartenden Baumaßnahmen "Stadionterrassen" und "Umkleideräume" zunächst noch zurückgestellt. Die im Antrag besonders ausgewiesene Eignung (Schwimmen und Duschen im Embricana) könnte gegebenenfalls erweitert werden um Entsorgung, was aber mit Gebühren und Beaufsichtigung verbunden wäre. Das wird parallel geprüft.

TOP 21

Einwohnerfragestunde

Anfragen seitens der Einwohner liegen nicht vor.

TOP 22

Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen

Mitteilungen liegen nicht vor.

Anfragen

1. Terminkalender;
hier: Anfrage von Mitglied Roebrock

Mitglied Roebrock verweist darauf, dass der Terminplan der Verwaltung nicht mit dem der Stadtwerke übereinstimmt.

Die Verwaltung sagt Prüfung zu.

2. Gutachten für das Gewerbegebiet;
hier: Anfrage von Mitglied Roebrock

Auf entsprechende Frage von Mitglied Roebrock sagt die Verwaltung, dass das Gutachten für das Gewerbegebiet noch bis Ende d. J. vorliegen wird.

3. Ampelanlage Industriestraße;
hier: Anfrage von Mitglied Beckschaefer

Erster Beigeordneter Böttner erklärt hierzu, dass die Verwaltung sich bisher bemüht hat, die Einhaltung des Vertrages RheinCenter konzilient zu regeln, jedoch konnte noch keine Einigung erzielt werden. Die Verwaltung ist jedoch durch Bürgschaften nachhaltig gesichert. Im kommenden Jahr wird die Verwaltung dieses in Angriff nehmen.

4. Straßenausbau Stadtgarten;
hier: Anfrage von Mitglied Beckschaefer

Mitglied Beckschaefer verweist auf den schlechten Straßenzustand im Bereich der umliegenden Straßen des Stadtgartens. Aufgrund des Ausbaues der Versorgungsleitungen sind die Straßenverhältnisse dort sehr schlecht. Er fragt nach, ob dort nicht eine provisorische Ausbesserung möglich ist. Die Verwaltung sagt zu, dieses zu veranlassen.

5. Straßenausbau Jan-de-Beyer-Straße;
hier: Anfrag von Mitglied Offergeld

Herr Kemkes teilt auf Nachfrage von Mitglied Offergeld betr. des Straßenausbau der o. g. Straße mit, dass noch Fragen zu klären sind betr. der Genehmigung im Rahmen des Wasserschutzgebietsverordnung. Der Vorgang liegt z. Zt. noch beim Kreis und eine Entscheidung liegt noch nicht konkret vor. Er sagt eine Prüfung zu, ob eine Übergangslösung gefunden werden kann, damit die dortigen Anwohner wieder trockenen Fußes zu ihren Häusern kommen.

6. ICE-Halt auf offener Strecke;
hier: Anfrage von Mitglied Wernicke

Mitglied Wernicke verweist im Rahmen der Verabschiedung der Resolution zur Betuwe-Linie darauf, dass der ICE im Bereich des Bahnüberganges Zevenaarer Straße acht Minuten anhält. Ihm ist bekannt, dass der ICE aus technischen Gründen auf offener Strecke einen Halt hat, jedoch sollte dieser Halt nicht den Bahnübergang blockieren. Die Verwaltung erklärt hierzu, dass dieses Problem bekannt ist; sie führt derzeit mit der Bahn Gespräche.

7. Master Plan;
hier: Anfrag von Mitglied Arntz

Mitglied Arntz fragt nach, warum dem Rat heute keine Vorlage vorgelegt worden ist, in der der Master-Plan verabschiedet wurde.

Herr Kemkes erklärt hierzu, dass im Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss der Master-Plan zur Kenntnis genommen worden ist und die Verwaltung beauftragt wird, im Rahmen der Haushaltsplanberatungen die entsprechenden Mittel für die Verwirklichung dieser Maßnahmen einzustellen.

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.47 Uhr, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen.

Vorsitzender

Schriftführerin